

VON BEN KENDAL / RND

BERLIN. Auf Discord kommen „Fortnite“-Fans zum Zocken zusammen, Schülerinnen und Schüler zum Tratschen über die Klasse, Fußballfans zum gemeinsamen Mitfeiern beim Auswärtsspiel ihres Vereins. Einst als Chatdienst für Gamerinnen und Gamer vorgesehen, ist Discord längst zu einer Plattform zum Plaudern für alle geworden. Kürzlich war der Chatdienst im Zentrum der Aufmerksamkeit, als bekannt wurde, dass ein 21-Jähriger auf der Plattform geheime US-Dokumente veröffentlicht hatte. Doch was ist Discord – und ist die Plattform gefährlich?

In erster Linie ist Discord ein Ort, den viele Menschen unglaublich gern nutzen – schließlich bietet die Plattform viele Möglichkeiten sowie ein Gefühl von Anonymität und Privatsphäre. Doch genau das macht Discord zu einem geeigneten Ziel für Kriminelle – und mitunter zur Gefahr für Kinder und Jugendliche. Umso wichtiger ist es, dass sich Eltern mit der Plattform auskennen.

ALS CHAT FÜR GAMER ENTWICKELT

Entwickler Jason Citron gründete den Dienst 2015 ursprünglich, damit Gamerinnen und Gamer miteinander per Sprachchat sprechen können, während sie spielen. Dazu brauchen sie nur ein Headset oder Mikrofon, das in Laptops und Handys ohnehin eingebaut ist. Beliebte wurde Discord auch, weil das Programm wenig Ressourcen verbraucht, sprich: Es kommt beim Gaming seltener zu Verzögerungen bei der Unterhaltung, und der PC wird nicht zu sehr beansprucht, wenn der Dienst beim Zocken läuft. Außerdem ist Discord – abgesehen von der Premiumversion – kostenlos und weitgehend anonym, denn für die Anmeldung verlangt der Dienst keine persönlichen Informationen.



Treffpunkt „Discord“

Der **CHATDIENST** ist bei Kindern und Jugendlichen beliebt – jedoch lauern dort auch Gefahren

Eltern sollten mit Kindern klare Regeln ausmachen und sich Gesprächsbereit zeigen bei Unsicherheiten im Internet.
Symbolfoto: Tiger Lily / Pexels

Gamingfans sind noch immer die Hauptzielgruppe: In den zahlreichen öffentlichen Servern können sie neue Mitspieler und Mitspielerinnen finden oder mit Freundinnen und Freunden zocken. Vor allem seit der Coronapandemie haben immer mehr Menschen Discord für sich entdeckt, die mit Gaming nichts am Hut haben.

Durch den Chatdienst konnten sie im Lockdown regelmäßig mit Freunden reden, die sie nicht persönlich treffen konnten. Inzwischen gibt es zudem unzählige Interessengruppen, etwa Server für Fans von Musikstars, für

Buchklubs und Studierenden-Gruppen. Heute zählt der Messagingdienst weltweit mehr als 154 Millionen Nutzerinnen und Nutzer, wie er Anfang Januar mitteilte.

Wer mit Gleichgesinnten quatschen möchte, braucht einen Server. Nutzerinnen und Nutzer können einen eigenen erstellen oder in einen bestehenden eintreten. Manche Communitys nehmen neue Userinnen und User nur mit einer Einladung auf, damit wirklich nur die Menschen reinkommen, die Interesse an ihren Themen haben. In öffentlichen Servern sind dagegen

alle willkommen, die Dimensionen folglich immens: Teils sind dort bis zu 200 000 Menschen gleichzeitig aktiv. Die Links zu den Servern werden auf Plattformen wie Reddit geteilt, damit Menschen sie finden. Das ist über eine einfache Suchmaschinen-suche nicht immer möglich.

Auf einem Server können Userinnen und User verschiedene Kanäle erstellen. Freundinnen und Freunde können sich also in einem Kanal für „Minecraft“, einem für Filmbesprechungen oder auch einfach in einem für beliebigen Smalltalk aufhalten. So können sich Servermitglieder

auf verschiedene Kanäle aufteilen, um sich nicht gegenseitig zu stören, wenn sie über verschiedene Themen reden möchten.

Der Chatdienst ist kinderleicht bedienbar, jedoch ist Discord „nicht auf die sichere Nutzung durch Kinder und Jugendliche ausgelegt“, warnt die EU-Initiative klicksafe.de, die über eine sichere Nutzung des Internets aufklärt. Das erklärt sich allein schon dadurch, dass die Registrierung bei Discord in Deutschland eigentlich erst ab 16 erlaubt ist – und unter 18-Jährige zudem die Zustimmung ihrer Eltern benötigen. Der Grund, warum sich

dort trotzdem so viele Kinder tummeln, ist einfach: Discord überprüft das Alter und die Identität nicht.

Das wissen auch Täterinnen und Täter, die Kinder und Jugendliche sexuell belästigen und missbrauchen. Es ist eine bekannte Gefahr, dass sie auf Plattformen wie Tiktok, Snapchat und eben auch Discord nach Minderjährigen suchen und sich dort ihnen annähern. Das Phänomen nennt sich Cybergrooming: Erst verwickeln sie sie in harmlose Gespräche, fragen später nach ihrer privaten Nummer oder Adresse. Sie bauen Vertrauen auf, drängen Kinder im Laufe des Kontakts schlimmstenfalls dazu, gemeinsame Treffen abzumachen oder sich vor der Webcam auszuziehen.

Der Chatdienst ist sich dieser Gefahr bewusst und geht gegen Täterinnen und Täter vor: Im jüngsten Transparenzbericht von Discord, der Ende 2022 veröffentlicht wurde, berichtet der Dienst, dass von Oktober bis Dezember mehr als 153 000 Accounts gesperrt wurden – unter anderem wegen Kindesbelästigung, Hassnachrichten und Mobbing. Discord ergreift auch weitere Maßnahmen bei Verstößen gegen die Richtlinien: Das Unternehmen meldet Inhalte der Kategorie „sexueller Kindesmissbrauch“ den Behörden.

kannten – also Userinnen und Usern, die sie nicht als Freundinnen und Freunde hinzugefügt haben – in Servern erhalten darf. Außerdem können Direktnachrichten auf Inhalte gescannt werden, die nicht jugendfrei sind.

Eltern sind zudem gut darin beraten, mit ihren Kindern über sichere und nicht sichere Server zu reden. Grundsätzlich erlaubt Discord zum Beispiel pornografische Darstellungen; die entsprechenden Chaträume müssen allerdings mit der Abkürzung „NSFW“ (Not Safe For Work) gekennzeichnet werden. In öffentlichen Servern oder privaten, die von Fremden gesteuert werden, kursieren schlimmstenfalls gewaltverherrlichende, rassistische und verschwörungsideologische Inhalte, die zwar verboten sind, aber oft genug trotzdem gepostet werden. Private Server unter Freundinnen und Freunden, die einen Einladungslink für den Zutritt benötigen, sind in der Regel unbedenklich. Allerdings sollten alle Mitglieder darauf achten, keine Einladungen an Fremde zu schicken.

KLARE NUTZUNGSREGELN AUSMACHEN

Damit Kinder einen guten Umgang mit Discord und jeder anderen Plattform im Netz erlernen, können Mütter und Väter vor allem eines tun: offen mit ihnen darüber reden. „Bleiben Sie mit Ihrem Kind im Austausch. Reden Sie darüber, was auf der Plattform passiert, und signalisieren Sie, dass Sie bei Problemen zur Seite stehen“, betont die Initiative Schau Hin. Zudem rät sie dazu, dass Eltern mit ihren Kindern Nutzungsregeln aufstellen – etwa, dass Einladungen und Geschenke von Fremden nicht angenommen werden dürfen.



Gesundheit

ANZEIGE

SCHMERZEN?

Spalt schaltet den Schmerz ab – schnell!



- ✓ Einzigartig mit 300 mg ASS und 300 mg Paracetamol
- ✓ Duale Wirkung lokal an der Schmerzstelle und zentral im Gehirn
- ✓ Schmerzlindernd und entzündungshemmend

Das Original

Für Ihre Apotheke:

Spalt Schmerztabletten
(PZN 08689834)



www.spalt-online.de

SPALT SCHMERZTABLETTEN. Für Erwachsene bei akuten leichten bis mäßig starken Schmerzen. Schmerzmittel sollen längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage angegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82186 Grafelfing

Cannabis CBD Gel aus der Apotheke

Die Cannabispflanze rückt immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Besonders in dem nicht berauschenden Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) sehen Wissenschaftler großes Potenzial. Von der Apotheken-Qualitätsmarke Rubaxx gibt es ein Cannabis Gel als Kosmetikum mit ~600 mg CBD frei verkäuflich in der Apotheke (Rubaxx Cannabis CBD Gel).

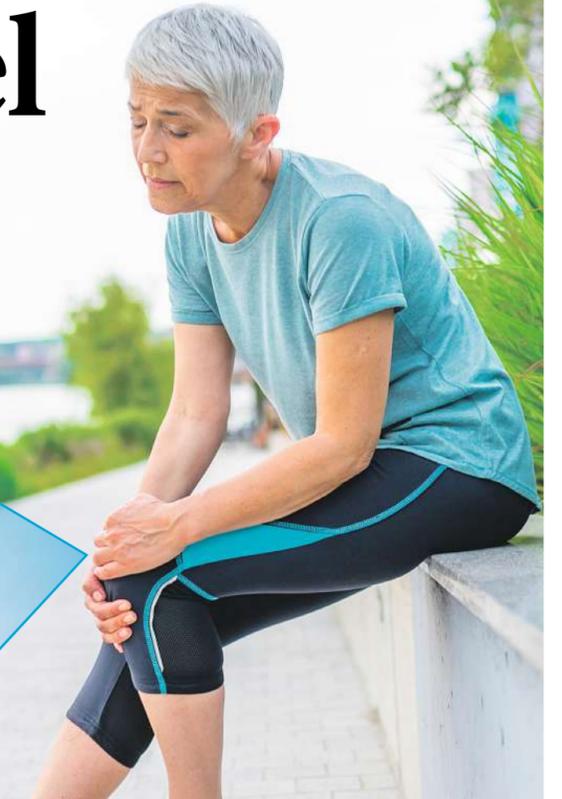


„Nachdem ich schon mehrere Produkte versucht habe, habe ich bei diesem Gel eine relativ rasche Erleichterung gespürt. Das Gel ist angenehm kühlend, zieht rasch ein und besitzt eine angenehme und nicht fettende Konsistenz.“
(Andrea B.)

Cannabis ist eine der ältesten traditionellen Pflanzen. Schon seit tausenden von Jahren werden ihre Blüten vielseitig genutzt. Heute gilt Cannabis als zukunftsweisende Pflanze, die in der modernen Forschung in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommt. Insbesondere der nicht berauschende Inhaltsstoff CBD (Cannabidiol) begeistert Wissenschaftler und Verbraucher gleichermaßen.

Reines CBD, aufwendig isoliert

Auch Experten der Qualitätsmarke Rubaxx haben sich intensiv mit Cannabis beschäftigt. So ist es ihnen gelungen, eine spezielle Cannabispflanze der Sorte sativa L. mit hohem CBD-Gehalt zu finden. Aus ihr wird mittels eines komplexen CO₂-Verfahrens reines CBD isoliert und aufwendig im Rubaxx Cannabis CBD Gel



aufbereitet. Neben ~600 mg CBD enthält das Gel zudem Menthol und Minzöl zur Pflege beanspruchter Muskeln und für einen kühlenden Effekt. Weiterer Pluspunkt: Die leichte Formel des Gels zieht schnell ein.

Geprüfte Qualität von der Pflanze bis zum Produkt

Die Herstellung des Gels findet unter höchsten deutschen Qualitäts- und Sicherheitsstandards statt. Das Gel wurde für die tägliche Anwendung entwickelt

und ist dermatologisch getestet. Verbraucher können das CBD Gel je nach Bedarf mehrmals täglich auf die Haut auftragen. Es wird ganz einfach auf die betroffene Stelle einmassiert. Anwender wie Johanna B. berichten über eine Erleichterung nach der Pflege mit dem hochwertigen CBD Gel: „Es ist wunderbar zum Auftragen und ich spüre die Erleichterung jeden Tag! Es tut mir einfach gut, dieses Rubaxx Cannabis CBD Gel!“

Probieren auch Sie Rubaxx Cannabis CBD Gel!

Code scannen und Produkt direkt online bestellen!



Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Cannabis CBD Gel
(PZN 16330053)



www.rubaxx-cannabis.de

Quelle: von 250 Anwendern auf kjero.com getestet, 11/2022, n=219 • Rubaxx Cannabis CBD Gel ist ein Kosmetikum und enthält ca. 600 mg CBD, kein THC. • Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Namen geändert